

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 34 M. 50 Pf., mit Votenlohn 36 M.

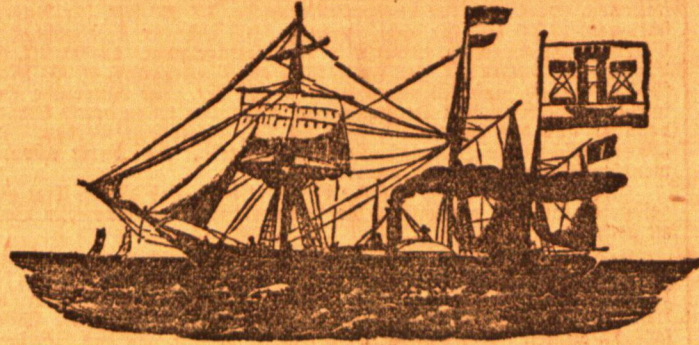
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
36 M. pro Quartal bei freier Zustellung.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung ungelandeter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolon-
Spalte von Abonnenten mit 2,00 M.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 3,00 M. berechnet,
Reklamen für Heftige 8,00 M., Auswärtige 12,00 M. die Zeile
bei Erfüllung von Flagvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.

Einzigiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des
Rechnungsberichtes auf gerichtlichem Wege und außerdem dann
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für
Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 1 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 96

Memel, Dienstag, den 25. April 1922

74. Jahrgang

Eine Gegennote der Alliierten

Ein deutsch-französischer Zwischenfall — Voraussichtlicher Konferenzschluß am 2. Mai

Ms. Berlin, 24. April. (Priv.-Tel.)

Der aus Anlaß des deutsch-russischen Vertrages geschaffene
Zwischenfall gilt nach allgemeiner Auffassung nach wie vor als
begeleitet. Nachrichten, daß zwischen der deutschen und den anderen
Delegationen Besprechungen darüber noch stattfinden, sind unzu-
treffend. Die Beratungen der Konferenz wurden heute in den Kom-
missionen fortgesetzt. Montag vormittag tagen die Finanz- und die
Transportkommissionen. Nachmittags finden Sitzungen der Wirt-
schafts- und der Transportkommission statt. Es hat also
den Anschein, als ob die Konferenz nunmehr wieder in das Fahr-
wasser ruhiger und sachlicher Arbeit geht.

Auf der anderen Seite meldet die „Post. Ztg.“, daß mit einem
Konferenzschluß am 2. Mai zu rechnen sei. Das Blatt läßt
sich aus Genua drahten: In der Nacht vom Sonntag auf Montag hat
Lloyd George den Präsidenten der italienischen Delegation Facta
wissen lassen, daß er gezwungen sei, gegen Ende der Woche Genua
zu verlassen, da er bei einem Besuch des englischen Königs
in Belgien anwesend sein müsse. Facta versuchte, Lloyd
George die Absicht anzusprechen, da die Arbeiten der Konferenz einen
so baldigen Abschluß nicht gestatten. Man soll nach einer längeren
Besprechung dahin übereingekommen sein, die Konferenz offiziell am
Dienstag, den 2. Mai mit einem sehr feierlichen Schlußakt
zu beenden, da man hofft, daß noch vorliegende Material soweit be-
arbeitet zu können, daß der Rest von besonderen Kommissionen auch
anherhalb Genuas wird erledigt werden können. Der Korrespondent
des Blattes will ferner wissen, daß Poincaré zu diesem Schluß-
akt selbst nach Genua kommen wird.

Wie aus Genua gemeldet wird, hatte Rathenau, dem nach-
schende neue Note der Signatarmächte am Sonntag nachmittags 8 Uhr
durch den Generalsekretär der Konferenz übergeben wurde, bald
darauf eine längere Besprechung mit dem italienischen Außen-
minister Lanzani. Wie der Berichterstatter des Blattes sagt, darf
man annehmen, daß der Inhalt dieser Unterredung von erheblichem
Einfluß auf den Beschluß der deutschen Delegation gewesen sei, eben-
so wie die Alliierten den Zwischenfall als abgeschlossen
anzusehen und nicht mehr zu antworten.

Der Text der alliierten Gegennote

* Genua, 23. April. (Tel.) Die Note, die die Signatarmächte
auf die Note der deutschen Delegation vom 21. April als Antwort
richteten, hat folgenden Wortlaut:

Genua, 23. April 1922.

Herr Präsident!

Die Unterzeichneten bestätigen den Empfang Ihrer Antwort auf
die Note vom 18. April, in welcher Ihnen von dem Standpunkt
Kenntnis gegeben wurde, zu welchem sie sich gegenüber den Verhand-
lungen zwischen der russischen und der deutschen Delegation ge-
zwungen gesehen haben. Sie stellen mit Vergnügen fest, daß die
deutsche Delegation der Tatsache Rechnung trägt, daß der Abschluß
des Sondervertrages mit Rußland über zum Tätigkeitsgebiet der
Konferenz gehörende Fragen es unerwünscht macht, daß diese
Delegation weiter an der Erörterung der Bedingungen eines Ab-
kommens zwischen Rußland und den verschiedenen auf der Konferenz
vertretenen Ländern teilnimmt. Die Unterzeichneten würden es vor-
gezogen haben, von jeder Fortsetzung von Schriftwechseln über die
Angelegenheit abzusehen, Ihr Brief enthält jedoch gewisse Behaup-
tungen, zu deren Richtigkeit sie sich verpflichtet fühlen.

Nach Ihrem Schreiben hat sich die deutsche Delegation zum Ab-
schluß eines Sonderabkommens mit Rußland gezwungen gesehen,
weil die Mitglieder der Delegationen der einladenden Mächte die
Prüfung der großen Schwierigkeiten abgelehnt hätten, welche die
von ihren Sachverständigen in London aufgestellten Vorschläge für
Deutschland geschaffen haben würden. Die Unterzeichneten Vertreter
der einladenden Mächte haben bei den Mitgliedern ihrer De-
legationen Nachforschungen angestellt und haben festgestellt, daß nicht
der Schattenschein eines Beweises für diese Behauptung vorliegt. Die
Mitglieder der deutschen Delegation haben sich zu wiederholten Malen
mit Mitgliedern der Delegationen der einladenden Mächte getroffen
und unterhalten. Sie haben jedoch niemals zu verstehen gegeben,
daß die Londoner Vorschläge keine geeignete Basis für die Konferenz-
beratungen seien, und daß die deutsche Delegation im Begriff stehe,
mit Rußland einen Sondervertrag abzuschließen. Die Behauptung,
daß die offiziellen Beratungen mit den Russen über die Anerkennung
der Sowjetunion die Delegation der Gefahr ausgesetzt habe, sich einem
für Deutschland unannehmbaren und von der Mehrheit der Mit-
glieder der Kommission bereits gebilligten Entwurf gegenüberzu-
stellen, ist gleichfalls unbegründet. Kein Entwurf wäre von der
Konferenz angenommen worden oder hätte von ihr angenommen
werden können, ohne die volle Möglichkeit seiner Erörterung in den
ständigen Kommissionen und Unterkommissionen zu geben. Und in
diesen Kommissionen und Unterkommissionen war Deutschland auf
dem Fuß der Gleichberechtigung mit anderen Mächten vertreten.
Dieser Punkt über die Tragweite der Sachverständigenvorschläge
und fälsche Auslegung der offiziellen Unterhaltungen mit den Russen
sowie die Verlangen nach einer eingehenden Erörterung mit
den Kommissionen der Konferenz rechtfertigen können, dagegen
können Sie in keiner Weise das veröffentlichte Ver-
fahren rechtfertigen, und die Unterzeichneten können nur be-
auern, daß Ihre Note den Versuch macht, auf diese Weise die Ver-
antwortung für ein Verfahren, das mit dem für die Wiederherstellung

Europas notwendigen Geistes loyaler Zusammenarbeit so sehr im
Widerspruch steht, den anderen Mächten zuzuschreiben. Die Unter-
zeichneten behalten ihren Regierungen ausdrücklich das Recht vor,
alle Bestimmungen des deutsch-russischen Vertrages
für null und nichtig anzusehen, die etwa als den geltenden
Verträgen zuwiderlaufend gefunden werden. Der Zwischen-
fall soll jetzt als abgeschlossen angesehen werden.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, die Versicherung usw. Es
folgen die Unterschriften der Vertreter der neun Mächte.

Ein neuer Zwischenfall

Der Präsident der französischen Delegation Barthou hat an
den Präsidenten der Konferenz de Facta ein Schreiben ge-
richtet, in dem es u. a. heißt:

„Ich kenne bisher den Text des Briefes, den der deutsche Reichs-
kanzler heute Exzellenz übermitteln haben muß, und durch die
Presse, die ihn von Herrn Rathenau erhalten hat. Trotzdem möchte
ich Exzellenz ersuchen unverzüglich von dem ausdrücklichen Wort-
behalt Mitteilung machen, zu dem mich das Dokument veranlaßt,
das, falls der Wortlaut, wie es den Anschein hat, authentisch ist,
unzulänglich ist. Die deutsche Delegation stellt dem deutsch-russischen
Vertrag als berechtigt hin. Sie legt den Brief vom 18. April in
ganz unzulänglicher Weise aus. Es ist hier nicht der Ort, auf die
lügenhaften Behauptungen der deutschen Delegation einzugehen, die
durch die loyale und anfruchtliche Haltung der einladenden Mächte
ohne weiteres widerlegt sind. Ich bin überzeugt, daß Exzellenz
ebenso wie ich der Meinung sind, daß es notwendig ist, die Leiter
der Delegationen, die unter Exzellenz Vorherrschaft die Note vom
18. April unterzeichnet haben, zu einer Beratung über die soeben
durch die deutsche Antwort geschaffene Lage zusammenzubringen.“

Reichskanzler Wirth übermittelte auf das Schreiben Barthous
dem Präsidenten der Konferenz de Facta folgendes Protest-
schreiben:

„Es wird der Text eines Schreibens in der Öffentlichkeit ver-
breitet, das der Präsident der französischen Delegation an Sie ge-
richtet haben soll. In diesem Schriftstück wird, wie mir mitgeteilt
wurde, in Bezug auf mein Schreiben vom gestrigen Tage die Wendung
„allégations mensongères“ (lügnerrische Behauptungen) gebraucht.
Sollte dieser Ausdruck wirklich gefallen sein, so sehe ich mich ge-
zwungen, entschieden Einspruch gegen eine beleidigende An-
schuldigung zu erheben, durch die an einem besonderen feierlichen Tage
der Konferenz der von Ihnen, Herr Präsident, so nachdrücklich betonte
und so tatkräftig vertretene Geist von Genua am schwersten verletzt
wird.“

Die Vertreter der neun Staaten, welche die letzte Note unter-
zeichneten, kamen darauf am Sonnabend nachmittags zusammen.
Barthou hielt eine Rede, worin er den Inhalt seines Briefes wieder-
holte und sagte, daß die deutsche Antwort ungenügend sei. Lloyd
George erwiderte, er stimme mit Barthou infolge überein, als
eine oder zwei Stellen in der Note Wirths unbefriedigend
seien, im ganzen aber sei sie verhältnißlos. Barthou sagte darauf,
es bestehe ein Unterschied zwischen den Forderungen der Alliierten
und der Form, in der die Deutschen sie annahmen. Es wurde dann ein-
stimmig beschlossen, ein neues Schreiben an Wirth zu richten,
worin auf dem Wortlaut des ersten Briefes der Alliierten bestanden
wird, der Text wird morgen in einer neuen Sitzung festgelegt. Lloyd
George schloß mit der Bemerkung, er hoffe, daß der Zwischenfall end-
gültig zu Ende sei.

Anmerkung des W. Z. B.: An amtlicher Stelle ist von
diesen Vorgängen nichts bekannt. Es ist abzuwarten, ob sich
diese Darstellung bewahrheitet.

Kein Geheimvertrag zwischen Deutschland und Rußland

* Paris, 23. April. (Tel.) Die deutsche Botschaft in Paris
setzte der Presse folgendes Schreiben zu: Die deutsche Botschaft in
Paris ist ermächtigt, in kategorischer Form zu deklariert, dem-
zufolge eine deutsche Militärabmachung mit Rußland
abgeschlossen worden sein soll. Die von einigen englischen
Blättern und französischen Zeitungen wiedergegebenen Nachrichten
hierüber entbehren jeder Grundlage. Zwischen Deutschland und
Rußland besteht keinerlei Militärvertrag, noch ist darüber
verhandelt worden. Der Wortlaut des angeblichen Abkommens, wie
es in englischen Zeitungen veröffentlicht ist, ist ebenso eine Fälschung
und von Anfang bis Ende erfunden, wie die als Spitze der Beweis-
führung wiedergegebenen Schriftstücke.

Für eilige Leser

Die Geneser Konferenz wird wahrscheinlich am 2. Mai mit einem
feierlichen Schlußakt beendet werden.

Die Alliierten überreichten der deutschen Delegation eine Gegennote,
in der trotz mehrfacher Einwendungen der Zwischenfall als erledigt
betrachtet wird.

Die „Agence Havas“ veröffentlicht eine anscheinend von Barthou
diktirte Meldung, in der das gegenwärtige Stadium der Geneser
Konferenz als entscheidende Stunde für die Zukunft Europas und
Frankreichs bezeichnet wird.

Der Führer der französischen Genua-Delegation Barthou soll ein
Mitschreiben gegen Poincaré angelegt haben, über das er in der Kammer
Ausschluß geben wollte.

Die Entscheidungsfunde in Genua

* Paris, 23. April. (Tel.) „Agence Havas“ verbreitete
gestern eine Note aus Genua, von der angenommen wird, daß
sie von dem ersten Abgeordneten Barthou diktiert worden ist. Im
der Note wird ausgeführt:

Trotz der seit zwei Tagen unternommenen Versuche, den Riß
zu maskieren, der durch die Konferenz von Genua neuerdings
insolge des deutsch-russischen Wanders hindurchgeht, sei dieser für
jeden aufmerksamen und unparteiischen Beobachter zu erkennen.
Weber die deutsche, noch die russische Antwort auf die Note der Alliierten
sei völlig zufriedenstellend und beruhigend. Die französische
Abordnung werde alsbald die Vorbehalte aussprechen müssen,
auf denen sie voll bestehen könnte, und sie laufe auf diese Weise Ge-
fahr, daß alle diejenigen sich von neuem gegen sie vereinigen, die
selbst mit Hilfe der schlimmsten Zweideutigkeiten einen Erfolg der
Konferenz wollten und die, wie die Deutschen und Russen, hauptsäch-
lich deshalb nach Genua gekommen seien, um im Trüben zu fischen.
Die französische Abordnung werde trotzdem nach den ihr gegebenen
Mandatslinien weiter verhandeln. Die förmlichen Zugeständnisse, die
sie vielleicht gemacht habe, und die als unehrenhaftes Wechselgeld
auf jeder Konferenz zu betrachten seien, könnten in keiner Weise
weitere Beschlüsse in Bezug auf jene Garantien nach sich ziehen, die
Frankreich für unerlässlich halte. Um ihre unter den gegenwärtigen
Umständen schwierige Aufgabe durchzuführen, stütze sie sich auf die
französische öffentliche Meinung, die ruhig und maßvoll sei und über-
stürzte Urteile vermeiden möchte. Die Uneinigkeit der Ver-
bündeten, die Isolierung Frankreichs, das Zustandekommen
einer deutsch-russischen Gruppe, alles dies stelle folgenswerte
Wahrscheinlichkeiten dar, die durch die Konferenz von Genua zur
Auswirkung kommen müßten. Man werde mit kaltem Blut der Zu-
kunft ins Gesicht sehen, in der für die Zukunft Europas und
Frankreichs entscheidenden Stunde.

Barthou gegen Poincaré?

Ms. Berlin, 24. April. (Priv.-Tel.) Die Pariser Morgen-
blätter verzeichnen die neue Note an den Deutschen Reichs-
kanzler ohne große Begeisterung. Der Zusatz, nach dem die
Regierungen alle dem Vertrag von Versailles widersprechenden
Klauseln des deutsch-russischen Vertrages für null und nichtig er-
klären, sei von Barthou gewünscht. Nach der Meinung der fran-
zösischen Presse sei dieser Zusatz jedoch nur von theoretischer Bedeu-
tung, da der Vertrag nun einmal bestünde und auch die deutsche De-
legation in Genua weiter auf dem Platz bleibe. Ob Poincaré nach
Genua kommen wolle, sei unter den französischen Delegierten
nicht bekannt, wohl aber sei es richtig, daß Barthou Genua
verlassen wolle, er sei überarbeitet, nervös und verstimmt. Vor-
gestern habe er von Poincaré 19 Telegramme erhalten, alle mit
widersprüchlichen Instruktionen. Barthou habe bereits ein Akten-
stück gegen Poincaré angelegt und sei entschlossen, der Kammer
über seine Erfahrungen in Genua Aufschluß zu geben.

Lloyd George für friedliche Politik

* Genua, 23. April. (Tel.) Bei dem heutigen englischen Presse-
empfang erklärte der englische Pressedirektor Sir Edward Gigg folgen-
des: Der englische Ministerpräsident Lloyd George habe in der
heutigen Sitzung der Signatarmächte das Wort genommen und seine
Zufriedenheit ausgedrückt über die friedvollen Erklärungen von
Seiten des Herrn Briatanni, die er namens der Kleinen Entente
gemacht habe. Lloyd George führte weiter aus, daß er auf das Engste
mit den alten Alliierten zusammenarbeiten wolle, man müsse sich je-
doch darüber klar sein, diese Zusammenarbeit sei nur dann möglich,
wenn sie im Sinne einer vollkommenen friedlichen Politik
erfolge. Wenn das Gegenteil der Fall wäre, wenn man jeden Augen-
blick Zwischenfälle schaffen wolle und den Zustand der ständigen Be-
unruhigung aufrechterhalte in Europa, so würde die englische Demos-
kratie nicht fortfahren können, mit den alten Alliierten zusammen-
zuarbeiten und ihre Handlungsfreiheit zurückzunehmen müssen.

„Neuter“ meldet aus Genua: Die britische Ansicht bezüglich der
Behauptung, daß der russische Vertrag ein Bruch des Vertrages von
Versailles sei, sei die, daß der neue Vertrag mit dem Vertrag
von Versailles nichts zu tun habe. Es werde dargelegt,
daß die russische de facto-Regierung ein Abkommen mit Deutschland
schließen könne, das in dem Teil Rußlands Gültigkeit habe, der sich
unter dem Sowjetregime befindet, daß der Vertrag aber keine
Anwendung in Ländern finden könne, wie beispielsweise Polen,
die sich früher unter der kaiserlichen russischen Regierung befanden,
fest jedoch ihre Zugehörigkeit de facto oder de jure in Rußland
nicht mehr anerkennen.

Die schwierige Stellung der Kleinen Entente

* London, 24. April. (Tel.) „Reuters“ Sonderberichterstatter
meldet aus Rapallo, er erfahre aus rumänischen Kreisen, daß die
Stellung der Kleinen Entente bezüglich der Geneser
Konferenz angesichts der widersprechenden Ansichten Großbritanniens
und Italiens auf der einen und Frankreichs und Belgiens auf der an-
deren Seite als besonders schwierig angesehen werde. Eine
gestern vormittag zwischen den Führern der Kleinen Entente abge-
haltene Zusammenkunft wurde einberufen wegen der für diese
Staaten entstandenen Notwendigkeit, endgültig zu einander eine
verständliche Haltung einzunehmen und einen Mittelweg zur
Behandlung der schwierigen Lage zu finden. Die Premierminister
der Staaten der Kleinen Entente wirken, einer „Neuter“-Meldung
zufolge, auf die Franzosen in der Richtung ein, daß nichts getan
werde, das das Werk der Konferenz gefährde oder zu ihrem Abbruch
beitrage. Es sei bezeichnend, daß Briatanni nach Rom berufen
wurde, um mit dem König von Italien zu beraten. Rumänien

Wendung des 2 Mark-Darlehenskassen-
scheins. Der Darlehenskassenchein zu 2 Mark vom 1. März 1920
hat aus Zweckmäßigkeitsgründen andere Farben erhalten.

Neuregelung der Ruhegehälter. Der preussische
Finanzminister hat, wie uns mitgeteilt wird, im Namen der preu-
sischen Staatsminister am 31. März eine Rüge an die preussischen
Behörden erlassen wegen der bisherigen mangelhaften Verzögerung
der Nachzahlungen an die Altrentner.

Nachrichten-Solisten. Während der Berliner
Bassisten Paul Seebach hierorts von seiner verschiedenartigen
früheren Konzerttätigkeiten her unserer Zuhörergemeinde bereits
als beste bekannt ist, sind die Sopranistin Ida Dittes und der
Tenorist Franz Reich, die für Memel noch neu sind.

Die Krise von Genua hatte beträchtliche Verkaufsaufträge
der Provinz veranlaßt, worauf die Kurse erheblich niedriger
ansetzten, da einzelne spekulative Käufe auf Grund der jetzigen
günstigeren Beurteilung der politischen Lage kein genügendes Gegen-
teil boten.

Die Abnahme in der Autounfallstatistik. Gestern morgen
wurde der Mechaniker Balluff auf Anordnung der Staatsanwaltschaft
von der Kriminalpolizei festgenommen und dem hiesigen
Verichtsgefängnis angeführt.

Die Hand abgehakt. Auf dem Grundstück des Besitzers Fritz
Ballawits in der Mühlenortstraße 26 in Schmelz beschäftigten
sich am Sonntag nachmittag einige junge Leute damit, ein Paar
Bootsriemen anzufertigen.

Ein zweites Opfer der Luftschaukel. Am Sonn-
abend, ungefähr um 10 Uhr abends, ist der Arbeiter Heinrich Böhm,
Große Wasserstraße 31 wohnhaft, an der auf dem Reinen Markt be-
findlichen Luftschaukel tödlich verunglückt.

erlangt zu haben, ist dann der Verunglückte am gestrigen Vormittag
gestorben. Soweit sich bisher hat feststellen lassen, dürfte den
Toten selbst die Schuld treffen.

Standesamt der Stadt Memel

vom 24. April 1922

Aufgebote: Zahnmechaniker Ernst Robert Mebing mit Klavier-
lehrerin Elisabeth Margarethe Arius, beide von hier; Zolbetriebs-
assistent Paul Gustav Nehrke von hier mit Buchhalterin Alma Vertha
Stigge von Bommelsvitte; Kaufmann Wilhelm Alexander Hermann
Freyer von hier mit Gewerbelehrerin Margarete Auguste Amalie Luise
Preuß von Charlottenburg.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 24. April. (Tel.)

Die Krise von Genua hatte beträchtliche Verkaufsaufträge
der Provinz veranlaßt, worauf die Kurse erheblich niedriger
ansetzten, da einzelne spekulative Käufe auf Grund der jetzigen
günstigeren Beurteilung der politischen Lage kein genügendes Gegen-
teil boten.

Kurs-Depesche

Table with 4 columns: Date (24. April, 21. April), Location (Berlin), and various market indicators like Reichsbank, Deutsche Bank, etc.

Telegraphische Auszahlungen

Table with 4 columns: City (Berlin, Amsterdam, etc.), Date (24. April, 22. April), and Amount (Geld, Brief).

Markkurse im Ausland: Holland 1,02, Kopenhagen 1,80, Stockholm 1,46.

Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 24. April. (Tel.)
Die Abwägung des Dollarfußes und die günstige Beurteilung der
Aussichten der Konferenz von Genua hatten am Produktenmarkt ein
scharfes Nachlassen der Getreidepreise zur Folge.

Eheschließung: Schiffer Gottlieb Samuel Paulun mit ge-
schiebener Wäscherin Johanna Maria Pahlke, geb. Salomon, beide
von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Martin Pedderies von
hier; dem Arbeiter Michel Labrenz von Schmelz. — Eine Tochter:
dem Gastwirt Friedrich Wilhelm Kern; dem Arbeiter August Szyle
von Schmelz.

Gestorben: Kaufmannswitwe Wilhelmine Grabs, geb. Frank,
74 Jahre alt; Hausbesitzerwitwe Karoline Jakobett, geb. Urban,
86 Jahre alt, von hier; Schuhmachermeister Ernst Pichhäuser, 48 Jahre
alt, von Schmelz; Arbeiter Eduard Horn, 70 Jahre alt, von Janischken;
Edith Anna Brozatis, 5 Monate alt, von Bommelsvitte.

Memeler Schiffsahrtsnachrichten

Eingekommen

Table with 6 columns: Nr., Schiff, Kapitän, Ton, Mit, Adressiert an. Lists incoming ships like Carl Cordts, Terpsichore, etc.

Ausgegangen

Table with 6 columns: Nr., Schiff, Kapitän, Nach, Mit, Makler. Lists outgoing ships like John Brinmann, Doris, etc.

Regelstand: 0,32 — Wind: SSO. 1. — Strom: aus. — Zulässiger Tief-
gang: 4,8 m.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Dienstag, den 25. April:

Veränderlich, zeitweise Regen bei ziemlich milden und mäßigen südwest-
lichen Winden.

Temperaturen in Memel am 24. April.

Morgens 6 Uhr: + 6,0, 9 Uhr: + 8,1, mittags 12 Uhr: + 7,1, nachm.
3 Uhr: + 8,8, 5 Uhr: + 7,0 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Montag, den 24. April, 8 Uhr morgens.

Bei schwachen Winden aus östlicher bis nördlicher Richtung
herrschte gestern in unserm Bezirk veränderliches und milderes
Wetter mit verbreiteten meist leichten Regenfällen.

Table with 6 columns: Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cel., Niederschlag mm, Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cel., Niederschlag mm.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Montag, den
24. April, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 765 Norddeutschland-
762 Biskayaee, Tiefdruckgebiet 742 nördlich Island, Seiltief 758 mittlere
Ostsee. — Wind: Nordsee frische, südliche Winde, teilweise regnerisch,
westliche Ostsee heiter, sonst trübe, schwache Südwinde. — Wetter:
Morgen regnerisch, mäßige Südwestwinde.

Table with 6 columns: Stationen, Barometer mm, Wind Richtung, Stärke, Wetter, Temperatur Grad Celsius, Bemerkungen.

Large advertisement for Bausaison (Building Season) featuring products like Portland-Zement, Stückerkalk, and Bauhandels-Gesellschaft m. b. H. Memel.

Am 22. April entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin Frau Minna Grabst geb. Frank im Alter von 74 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 26. April, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt. Freunde und Bekannte, die ihr das letzte Geleit geben wollen, sind herzlich eingeladen.

Niedertrunde 8 Uhr Schützenhaus, oberer Saal. Heute Niedertrunde.

Vorbereitung für die Generalversammlung. Ausstehende Rechnungen sind zwecks Kassenschluss umgehend an unsern Schatzmeister Herrn Laurasohkat einzureichen. Aufnahme-Kommission. Der Vorstand.

Waler-Turnung. Heute, mitt. 12 Uhr, Versammlung.

M. T. V. Heute Turnen. Der Turnwart.

M. R. C. Donnerstag, d. 27. April, abends 8 Uhr Monats-Versammlung in Fischer's Weinstuben.

Tagesordnung: 1. Vorbereitung über Clubs, Renn- und Reigenfahrten, 2. Aufnahme neuer Mitglieder, 3. Verschiedenes. Vollständiges Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht. Der Vorstand.

Kreislehrerverband. Vertreter- und Hauptversammlung bei Ball-Prüfung, 29. 4., 2 Uhr.

Stadt. Schauspielhaus. Dienstag, den 25. April 1922, abends 6 1/2 Uhr: Erhöhte Preise. 30. (letzte) Vorstellung im Dienstag-Abonnement. Außerordentliches Gastspiel des Herrn Hans Mühlhofer v. Staatstheater Berlin. „Peer Gant“, Dichtung in 5 Akten von Ibsen. Musik von Grieg.

Mittwoch, den 26. April 1922, abends 7 1/2 Uhr: Kammerpielabend. Der Lulu-Tagabdie 2. Teil. Die Waise der Pandora, Tragödie in 3 Aufzügen von Frank Wedekind. Jugdl. unter 18 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.

Donnerstag, d. 27. April 1922, abends 7 1/2 Uhr: Zum letzten Male Kammerpielabend. Der Lulu-Tagabdie 2. Teil. Die Waise der Pandora, Tragödie in 3 Aufzügen von Frank Wedekind. Jugdl. unter 18 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.

Freitag, den 28. April 1922, abends 6 1/2 Uhr: Erhöhte Preise. Außerordentl. Gastspiel des Herrn Hans Mühlhofer vom Staatstheater Berlin. „Peer Gant“, Dichtung in 5 Akten von Ibsen. Musik von Grieg.

Sonntag, den 30. April 1922, abends 6 1/2 Uhr: Erhöhte Preise. Letzt. außerordentl. Gastspiel des Herrn Hans Mühlhofer vom Staatstheater Berlin. „Peer Gant“, Dichtung in 5 Akten von Ibsen. Musik von Grieg. Schluß der Spielzeit.

Nachhilfe=stunden für Schüler der 7. Klasse gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 465 an die Exped. dieses Blattes.

Sung! Sträuße zum Stöpfen werden angenommen. Schwannstraße 14, unten.

Die Geburt eines Sohnes zeigen an Hermann Doering und Frau. Memel, den 22. April 1922.

Am 23. morgens 4 Uhr, entschlief sanft nach langem, in Geduld getragenen Leiden unsere liebe Schwester, Tante, Schwägerin und Grosstante, die Besitzerin Friedrike Frischmann im 84. Lebensjahre in Dawillen. Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen an Henry Frischmann. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 27., nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Freunde und Bekannte sind hiermit herzlich eingeladen.

Nachruf. Am 21. April entschlief nach kurzem Leiden im Alter von 49 Jahren unser Gemeindevorsteher Nickel Dumat, Gillandwirszen. Zwölf Jahre hindurch hat er für das Wohl unserer Gemeinde in aufopfernder Weise gesorgt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Die Gemeindevertretung Gillandwirszen.

Nachruf. Nach kurzem Leiden hat der Tod am 21. April unsern lieben Freund und treuen Mitarbeiter Herrn Nickel Dumat aus unserer Mitte gerissen. Sein offenes gerades Wesen sichern ihm in unserer Mitte ein bleibendes Andenken. Der Gesamtschulverband Gillandwirszen.

Nachruf. In der Karwoche verschied nach schwerem Leiden mein langjähriger treuer Mitarbeiter an der hiesigen Schule, unser früherer guter Lehrer Herr Otto Josuttis, Minneiken. Seine edlen Charakterzüge und Erziehergabe erhalten ihn bleibend in gutem Andenken. Lehrer Gawehn und die Kinder der Schule Mantwieden.

Waren- Ein- und Verkaufsgenossenschaft der vereinigten Gastwirte für Memel und Umgegend E. G. m. b. H. in Memel. Außerordentl. Generalversammlung Donnerstag, den 11. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr Hotel Preussischer Hof. Tagesordnung: Auflösung der Genossenschaft. Der Aufsichtsrat. G. Ancker, Vorsitzender.

Armen-Unterstützungsverein. 50. ordentl. Generalversammlung Freitag, den 28. April 1922, nachm. 5 Uhr, im Alters- und Siedenheim. Tagesordnung: 1. Entlastung der Jahresrechnung 1919/20 und Abnahme der Jahresrechnung 1920/21, 2. Wahl der Rechnungsprüfer für 1920/21, 3. Feststellung des Etats 1921/22, 4. Jahresbericht, 5. Wahl des Vorstandes, 6. Verkauf von Paarpfaffen. Die monatliche Vorstandssitzung findet vorher um 4 Uhr statt. Der Vorsitzende Kadgiehn.

Freiw. Auktion!!! Mittwoch, den 26. d. Mts., vorm. 11 Uhr, Polangenstraße 7, Dabem-Soldia, über: circa 150 Str. weißen Düng-Kalk. Johann Becholdt, Junkerstr. 9.

Mittwoch, den 26. April, vorm. 11 Uhr, werde ich auf dem Hof Parkstraße Nr. 16 29 Kisten Pfefferkuchen im Wege des Selbsthilfeverkaufs für Rechnung den es angeht öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Müller, Gerichtsvollzieher.

Pierach Kundt & Co. Kunstgewerbliche » » Möbelfabrik. « «

Apollo Heute ab 5 Uhr (Kassenöffnung 1/2 5 Uhr) Am roten Kliff von Anny Wothe mit Fritz Kortner, Agnes Straub, Sybill Morell. Ort der Handlung: Die Insel Sylt. Wandervolle Bilder. Original-Aufnahmen auf Sylt. Amor am Steuer Ufa-Grossfilm mit Ossi Oswald, Viktor Janson, Jacob Tiedtke, Albert Paulig.

Urania Heute ab 6 1/2 Uhr (Kassenöffnung 6 Uhr) Der grosse, pikante Sittenfilm Die Tochter der Verführten (Die Tochter der Prostituierten) Reinhold Schünzel, Mia Pankau. Die Halunken von Brooklyn spannender Sensationsfilm.

Mittwoch, den 26. April 1922, abends 7 1/2 Uhr: Voraufführung „Die Jahreszeiten“ Karten zu Mk. 20.—, 12.—, 6.— in Robert Schmidts Buchhdlg. und an der Abendkasse.

Dampferexpeditionen: Königsberg—Danzig Montag, den 24. und Dienstag, den 25. April. Kowno und Zwischenstationen Schmallinggen—Jurburg ladet ein Schleppezug vom 24.—29. April. Güteranmeldungen erbitet Otto Grossmann, G. m. b. H., Polangenstr. 39. Telefon 128, 145, 167.

Neue Eingänge in grosser Auswahl Damen-Mäntel, Strick-Jacken Jumper in Wolle und Seide Kleider- und Blusenstoffe Anzug- und Paletot-Stoffe und viele andere Waren offeriere noch zu sehr mässigen Preisen. Warenhaus M. Elbaum Nachf., Gr. Wasserstrasse 30.

Himbeersaft mit Zucker gelüftet empfiehl billig Joh. Peterreit, Roggardenstraße 9.

V. Balzumat, Cöperstr. 14 Elegante Maßenfertigung. Empfehle Marengo für Cuffaway, blaue u. farbige Anzugstoffe in modernen Dessins.

Sämtliche Damen und Herren, die an den Schulen Memels den Turnunterricht erteilen, bitte ich zu einer Besprechung am Mittwoch, den 26. 4., 5.30 nachm., in der Aula der Mitt. Schule zu erscheinen. Tagesordnung: 1. Teilnahme an der memel-ländischen Sportwoche, 2. Verteilung des Spielplatzes. Schneider, Geschäftsführer d. V. St. f. S.

Auktion am 28. 4., 9 Uhr vorm., meistbietend geg. Barzahlung 2 Scheunen zum Abbruch, 1 Stiftdreschmaschine mit Schüttler, 1 Häckelmaschine, 1 Mähwerk, 1 Mähenscheiber, 1 Kultivator, 1 eiserne Egge, 1 Pflug, 1 Arbeitswagen, 2 Karrenwagen auf Federn, 1 Arbeitschiffchen, 1 Markt-schlitten, sämtliches für kleinere Landwirte geeignet. Besitzer Joh. Koegst, Thalen b. D. Croppingen. Krankenbeschwerter wird empfohlen. Wo? sagt die Exp. d. Blattes.

Kammer-Licht-Spiele. Nur heute bis Donnerstag: Ufa-Gross-Film GIOCONDA Fabrikat: Ambrosio, Turin Schauspiel von Gabriele d'Anunzio mit der ital. Schauspielerin Helena Makowska DIE BRENNENDE AKROBATIN Circus-Sensationsfilm in 7 Akten. In der Hauptrolle Lee Parry 4 1/2, 7 1/2 4 1/2, 7 1/2

VIII. Künstler-Abonnements-Konzert. Schützenhaus Donnerstag, den 27. April 1922, abends 7 1/2 Uhr: Die Jahreszeiten (Frühling — Sommer — Herbst — Winter) Oratorium für Solostimmen, Chor und Orchester komponiert von Joseph Haydn. Dirigent: Königl. Musikdirektor Alex. Johow. Solisten: Ida Dittes, Sopran. Franz Groiss, Tenor. Paul Seebach, Bass. Chor: Oratorienverein Memel (E. V.). Orchester: Hiesige und Tilsiter Musiker, verstärkt durch geschätzte Instrumental-Dilettanten. Eintrittskarten: 36.—, 24.—, 15.—, 10.—. Zuschlagkarten für Abonnenten gegen Rückgabe der Abonnementskarte: Zum I. Platz und Loge 15.— Mk., zum II. Platz 10.— Mk. und III. Platz 5 Mk. Vorverkauf: Robert Schmidts Buchhandlung.

„Zum Kulmbacher“ Generalvertrieb echter Biere für das Memelgebiet Münchener Kulmbacher Dortmunder Nürnberger für Hotels, Cafés und Restaurants abzugeben. Probier-Stube Neue Str. 1/3 Fernruf 323. Nach Wunsch in Münchener Originalgläsern. H. Bittore. Kalte Rüd.

Hierdurch zur gefälligen Kenntnis, daß ich meiner Dampfbäderei eine Honigkuchenfabrik angegliedert habe. Halte stets großes Lager in Steinbäckstern, Katharinen, Lebungen etc. Nur la ichmachte Ware. Abgabe an Wiederverkäufer zu äußerst günstigen Preisen. G. Jodszewweit, Heydekrug (Memelgebiet).

Sohlleder in Hälfsten und Croupons sowie Patheleder eingetroffen. Ferner Auswahl in Flickschleien und Abfall sowie sämtlichen Schuhmacher-Bedarfsartikeln. Feiwelowitz Fleischbänkenstraße 3.

Memelgau und Nachbarn

Außerordentlicher Ostpreussischer Städtetag

Am Sonntag, den 22. April ein außerordentlicher Ostpreussischer Städtetag zusammen, der sich mit dem amtlichen Entwurf einer einheitlichen preussischen Städteordnung beschäftigte, die die sechs verschiedenen Städteordnungen, die in den einzelnen preussischen Landesteilen gelten, ersetzen soll. Der Ausschuss des Ostpreussischen Städtetags hatte seine Stellungnahme zur Städteordnung in einer Reihe von Leitfäden formuliert, die von Bürgermeister Dr. Girdeler vorgelesen wurden. In diesen Leitfäden wird zum Ausdruck gebracht, daß die neue Städteordnung mehr als es der Entwurf verspricht, dem Gedanken der Selbstverwaltung und der freien Schiedung der Verantwortlichkeiten Rechnung tragen wird. Bei Ein- und Umgemeindungen soll bei Einverständnis sämtlicher Beteiligten der Beschluß des Bezirksausschusses genügen, gegen den die Beschwerde an das Staatsministerium zu eröffnen ist. Weiter wird verlangt, daß die Staatsaufsicht keinesfalls über den bisherigen Rechtszustand hinaus erweitert werden darf, sondern der fortschrittlichen Verwaltung der Städte entsprechend eingeschränkt wird. Für Anleihegeschäfte soll die Vorlegungspflicht an die Aufsichtsbehörde nur dann verlangt werden dürfen, wenn durch sie der Schuldenbestand der Stadt vergrößert wird. Der Landrat soll durch eine klare Bestimmung vom Aufsichtsrat über freizugehörige Städte ausgeschlossen sein. Ebenso ist die Befugnis des Ministers des Innern zur Einteilung des Staatsgebietes in Wahlbezirke und zum Erlass von Wahlordnungen für die Wahlen, die seitens der Stadtverordnetenversammlung vorzunehmen sind, abzulehnen. Der Ostpreussische Städtetag hält es für richtig, daß den Landesteilen die bisher die Magistratsverfassung (bei der der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung neben einander gleichberechtigt stehen) hatten, die Wahl zwischen dieser und der Bürgermeistereiverfassung (bei der der Bürgermeister an die Stelle des Magistrats tritt und

hinübergehender Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung ist) eingeräumt wird. Eine Erweiterung der Selbstverwaltungsrechte verlangt eine sorgfältige Auslese der tüchtigsten Kräfte in den beiden städtischen Körperschaften. Der Städtetag hielt es auch für erwünscht, das Bürgerrecht von einem einjährigen Wohnsitz innerhalb der Stadt abhängig zu machen, die gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Körperschaften auszuschließen und von der Wahl in den beiden städtischen Körperschaften auszunehmen Angehörige der Aufsichtsbehörden, Polizeibeamte, sowie städtische Beamte, Angestellte und Arbeiter. Der Städtetag hielt es ferner für dringend erforderlich, daß durch die neu zu erlassende Kreisordnung das Ausschließen der Kreisangehörigen Städte aus dem Landkreise erleichtert wird. In der Generaldebatte lehnte der Unabhängige Gottschalk entschieden die Magistratsverfassung ab und verttrat die Ansicht, daß nur die gewählte Gemeindevertretung zu entscheiden habe, während der Magistrat nur die Beschlüsse der Gemeindevertretung auszuführen habe. Ein von ihm gestellter dahingehender Antrag wurde abgelehnt. Dagegen wurde ein von Gottschalk gestellter Antrag einstimmig angenommen, der den Ostpreussischen Städtetag aufforderte, an Reichstag und Landtag, an Reichs- und Landesregierung das dringende Ersuchen zu richten, mit größter Beschleunigung das Landesgesetz in die Richtung abzuändern, daß der Gemeindeanteil an der Gemeindeförderung der Selbstverwaltung und der steigenden Bevölkerungsziffer entsprechend erhöht wird, daß nicht noch weitere Steuerquellen den Gemeinden ohne Vorzüge für rechtzeitige und vollständige Entschädigung entzogen werden und neue ergebnisreiche Steuerquellen den Gemeinden zu erschließen. Bei der Frage betreffend die Zahl der Stadtverordneten hat der Vorsitzende Oberbürgermeister Dr. Schmeier, die Zahl der Stadtverordneten nicht zu groß werden zu lassen. Demgegenüber betonte Wittenberg-Marienerwerder, daß aus politischen Motiven heraus in den Ausschüssen sämtliche Parteigruppierungen vertreten sein müßten und deshalb es notwendig erscheine, daß die Zahl der Stadtverordneten möglichst groß ist. Nebner wünschte für die kleineren Städte eine Mindestzahl von 15 Stadtverordneten. Nach längerer Aussprache wurde ein Antrag

des Bürgermeisters Dr. Girdeler-Königsberg angenommen, in dem Entwurf eine Staffelung vorgeschlagen, wonach die Mindestzahl der Stadtverordneten von 11 durch Gemeindebeschluß erhöht werden und bei einer Einwohnerzahl bis zu 20 000 Einwohnern auf je 1000 Einwohner ein Stadtverordneter gewählt werden kann. Zur Frage des Bürgerrechtserwerbs — sechs oder zwölf Monate — wurde beschlossen, daß das Kommunalwahlrecht von einem mindestens einjährigen Aufenthalt in der betreffenden Gemeinde abhängig sein soll. Ferner wurde ein Antrag angenommen, daß die Zahl der unbesoldeten Mitglieder des Magistrats mindestens die Hälfte der Gesamtzahl derselben betragen soll, ebenso ein weiterer Antrag, daß in den Städten über 15 000 Einwohner mindestens ein Jurist im Magistrat sitzen soll. Nach Erledigung einiger weiterer Punkte wurde die Tagung durch Oberbürgermeister Dr. Schmeier geschlossen.

Kleine Chronik

Die Stadt und erfreut sich des eigenartigen Ruhmes, die meisten Schankstätten im Regierungsbezirk Allenstein zu besitzen. Auf je 191 Einwohner entfällt hier eine Schanklaubnis.

Bekanntlich ist mit dem 1. Dezember v. J. die Verwaltung des Danziger Eisenbahnen an Polen übergegangen. Da auch Polen die 24-Stundenzeit hat, soll vom 1. Juni an auch an den Danziger Eisenbahnen diese Zeitrechnung eingeführt werden.

* **Sinndichtung.** Sonnabend vormittag wurde der wegen dreifachen Mordes vom Schwurgericht im Kiegnitz zum Tode verurteilte Pomalitz hingerichtet, nachdem das Todesurteil durch den Reichspräsidenten bestätigt worden war. Pomalitz erlosch am 25. 8. 1920 zwischen Frau und Gubrau den Gastwirt Berger und dessen Pferdewechter Fendler, ferner im Oktober 1920 in Kaufbe bei Malisch den Pferdehändler Laumann. Die Gleichgültigkeit der Verurteilten führte dazu, daß Pomalitz als Täter aller drei Morde ermittelt wurde.

Besohl-Anstalt

mit elektr. Betrieb
von J. Grubert.
Ältestes und größtes Unternehmen dieser Branche am Blake.
Mein Bestreben ist gutes Material, dauerhafte Arbeit, solide Preise. Für Sanitär- und Kleinarbeit 10% Preisnachschlag. Jede Reparatur an Sanitärwerk wird ausgeführt.
Nur Polangenstraße 44.
J. Grubert.

Meiner werten Kundschaft sowie einem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnis, daß ich meine

Tischlerei nebst Möbelhandlung

von Hohe Straße 14
nach Hohe Straße 12 verlegt habe.
Gleichzeitig habe von meinem Lager noch zu soliden Preisen Komplett-Schlaf- und Speisezimmer sowie Küchen an.
Sachachtungsvoll
H. Limant.

Bälche-Drehrolle

zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Gute Gänsefeder

zur Brut zu haben.
Friederich, Renhof.
Wachamer Hund, starker, als Hof-, Wacht- oder Begleithund geeignet. Billig abzugeben.
Christliche Buchhandl.
Eine hochtragende

Kuh

steht zum Verkauf in Gaitdorf Krensdorf.

Ziege mit 2 Lämmern

zu verkaufen.
Schmied, Hohe Str. 3.

Grundstücksverkauf!

Zwecks Erbteilung werde ich das den Schössauischen Erben gehörige Grundstück in Naueningten bei Kleinbahnstation Scauten, 320 Morgen groß, darunter 30 Morgen Wald, groß, Wiesenschläden, gut, Acker, vorzügl. leb. und tot. Inventar (28 Stk. Vieh, 11 Pferde, Dampfmaschine) sehr gut ein-geb. Hof mit Insthaus im Termin am

28. April 1922, 11 Uhr,
an Ort und Stelle verkaufen. Käufer wollen sich mit genügender Anzahl versehen, da die notarielle Beschreibung im Termin stattfindet.
Langling, Brosebagent, Wischwill, Krensdorf 34.

Eilt.

Schwerer Kriegsbeschädigung und Gesundheitsrückfall halber ist von sofort ein gutgehendes Kolonial-, Material-, Eisen- und Emaillewarengeschäft m. groß. Restorations- u. n. Dekorationenräumen, gr. Hof, mehreren Stallungen und Speicherräumen zu ver-kaufen. Nur zahlungsfähige Käufer bei persönl. Besichtigung kommen in Frage. Briefe zwecklos. Auskunft erteilt

J. Kowalsky,
Kaufmann,
Lilist, Garnisonstr. 35.

Für Großbetriebe.

Typenflachdruckapparat Elo,

solide, dauerhafte Konstruktion, bis 1200 Drucke stündlich offeriert

Arthur Drell,

Fernruf 571, Memel, Grüne Str. 9

Erteile Nachhilfestunden

und nehme noch Schüler bis Quinta, Lyzeum bis 6 Kl., zum Mitunterricht an. Auswärtige Schüler n. a. Born. A. Schakowsky, Vibauerstr. 321

Herrenschuhe Nr. 44 u 40

Damenschuhe Nr. 42 zu haben
Karlsruhe 2a.

1 Gleichstromdynamo

110/150 33 Kw. 300 Amp. 1600 Touren garantiert betriebstüchtig gegen Gebot zu verkaufen. Lieferung sofort ab Lager Königsberg.

Getragene Schuhe und Hüte

sind zu verkaufen
Berl. Alexanderstr. 11.

Elektra-Wacht

Walter Lipka,
Königsberg i. Pr.,
Mitteltragsheim 51.

Zu verkaufen

Getragene Arbeitskleider und Jacken, 2 Kleider, für Mädchen b. 12-14 Jahren, 1 Sandharmonika
Alexanderstr. 12

Berliner Fleischwagen,

zirka 100 Zentner Tragkraft, verkauft oder veräußert in einen leichteren Wagen

H. Fuhrmann,
Sendekrus.

Zu verkaufen

200 Anzüge, die am besten in Titane zu verkaufen wären. Offert. unt. 448 an die Exped. d. Bl.

Alte Betten

zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Herrenröcke

zu verkaufen.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen:

Zwei Federwagen, ein Schlitten und ein Paar Seilen mit Reißverschluss
Kettenstraße 9.

Kinderbettgestell,

Garberobenkänder, feldgrauer Anzug, Gamachen, Gr. 45, Anabenanzüge von 2-5 Jahren, billig zu verkaufen.
Schukat, Anterstr. 13.

Socheleganter Damensattel

zu verkaufen.
Gerlach, Clemmenhof.
Eine guterhaltene Sängewagel (Messing) zu verkaufen.
Rudlos, Schlemmerstr. 7, Hof

Brennhexen

eingetroffen.
Gustav Sinnhuber, C.-G.
Gebrauchter eleganter

Hotel-Omnibus

ehr preiswert verläßlich.

Carl L. Jenisch & Sucker,

Königsberg-Pr. Dittmeffe
Kaiser Wilhelmstr. 16/17, I, Tel. 863.

Durch frühzeitigen und günstigen Abschluß bin ich in der Lage jetzt schon Bestellungen auf

prima Prestorf,

zur Lieferung Mitte Juni, entgegen zu nehmen und bitte versch. Resten, die auf größere Quantitäten reflektieren, resp. Anfragen zu richten an

O. Saint-Paul, Memel,

Gr. Wasserstr. 16/17, I, Tel. 863.

Auto-Vermietungen:

Gebr. Preukschat, Telefon 739.
Posingies, Telefon 493.
Gebr. Bolz, Telefon 120.
Kapust, Telefon 696.
Lasius, Telefon 226.

Hausfrauen,

welche 1000 Stk. geb. Briefmarken aller Sorten des Memelgebietes, sauber ausgeschnitten, mit unbeschädigter Färbung an Herrn A. Kiefer, Bismarckstr. 24, in Ludwigsburg (Deutschland) einfinden, erhalten als Gegenleistung einen nützlichen und hübschen Haushaltsgegenstand zugelandt.

13 Pfund schw. Gutslocke

zu verkaufen. Offerten unter 442 an die Exped. d. Bl.

Ein Paar herbe Arbeitsschuhe

preiswert zu verkaufen.
Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Rittergut Wrognowo

Dänischer Roman von Guido Krenker
Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Duncker Berlin

17. Fortsetzung

Hansjürgen hatte selbst die Bügel genommen, den Kutscher auf den Rücksitz verwiesen.

Jede Handbreite, jeden Kilometerstein, fast jeden Baum und jeden Busch kannte er hier noch.

Seltam eigentlich, wie sich diese Einzelheiten damals dem Jungen ins Gedächtnis eingepägt, wie sie der Mann sich erhalten hatte.

Seltam, aber köstlich.

Nichts war heute von stiebendem Floedengewühl in der Landschaft. Soweit der Blick reichte, konnte man ringsum schauen. Hell, wolkenlos, bläulich und fast durchsichtig spante sich der Winterhimmel über den schweigend daliegenden Ackerbreiten, über der verträumten Kieferforst.

Und jetzt — gerade jetzt — stieg hinter einer jungen Kiefernkönigung die Sonne auf.

Wie ihre lobenden Purpurgarben über dem Horizont setzten . . . wie sie das Flachland überglüherten . . . wie sie in den Milliarden von Eiskristallen, die auf Nadeln und Zweigen lagen, sprühende, glitzernde, in tausend Farben phosphoreszierende Lichter lebendig machten! Und die Luft so sonderbar rein, daß man unwillkürlich tief aufatmen mußte! Und die draktigen Gänge, die in den jungen Morgen hineinwiberten! Und dieses wundervolle Schweigen, diese Lautlosigkeit, dieses Sichselbstgenügens, diese tausend verschiedenen Reize des Posenischen Flachlandes ringsum . . . der Freiherr von Schill hatte mit eins Augen, die groß und tief waren vor lauter Schauen und Erfassen, all der herben selbstbewußten Schönheit dieser Dämmerung; und fühlte einen Frohsinn, der zu lächeln die Arme recken mochte; und dachte in keinem

Sinnen: — das alles gehört dir allein; meine Ahnen haben's zusammengerackert und zusammengearbeitet, und ich bin der Herr hier — keiner außer mir, nur ich! Und jetzt will das Schicksal kommen und mir einen Knüttel zwischen die Beine werfen und mich hinausjagen auf die Landstraße, die jedem und niemandem gehört? Hoho — ich bin ein Schill! Ich lasse mich nicht unterkriegen; ich mehr' mich! Mag's auch getrost hart auf hart kommen — noch bin ich der Herr hier — noch halt' ich meine Herrenschaft über diesem Lande! Und euch allen will ich beweisen, daß diese Herrenschaft — wenn's nottut — auch zu arbeiten und zuzufassen versteht!

Eine Rinde polterte über den Waldweg; gewann in langen entsetzten Fluchten das Unterholz; verschwand im aufstrebenden Schneegewühl, den sie im Fluchten von den Büschen gestreift.

Gott — hatte das Ding verhungert ausgesehen!

Hansjürgen ließ die Pferde in Schritt fallen, wandte den Kopf zum Kutscher zurück.

„Sag mal, Adam — das ist doch hier noch Wrognower Forst?“

Der Alte nickte wichtig.

„Alles noch, Herr. Forst alle noch wie früher — bis zu den Moorwiesen bei den Eiern unten!“

Die Brust des jungen Erben hob sich unwillkürlich unter tiefem befreienden Atemzug.

Gott sei Dank — also wenigstens den Wald hatte der Vater unangetastet gelassen!

Abermals wandte er sich dem Kutscher zu.

„Na und — wer besorgt hier auf Wrognowo den Forstschutz?“

„Forstschutz?“ . . .

Der Pole starrte ihn fragend an; dann glitt über sein von Schnaps und Winterkälte gerötetes Gesicht ein Ausdruck des Verstehens . . .

„Forstschutz? — kein Mensch!“

„Also versteh doch schon, Mensch — ich meine, wer kümmert sich denn hier bei uns um den regelmäßigen Abschub, um vernunftmäßige Wildfütterung im Winter? Das alles hat doch früher der Inspektor Krottmann besorgt.“

„Früher, ja, Herr.“

„Na, und wer ist denn jetzt an die Stelle des Herrn Krottmann getreten? Ich meine in bezug auf Wildpflege in unserer Forst?“

„Wildpflege — kein Mensch, Herr. Ich glaube euch, es ist nicht viel mehr da. Der alte gnädige Herr hat viel abgeschossen; aber der gnädige Herr ging immer nach Reihersdorf zum Herrn Forstmeister. Hier ist ja nichts.“

Da war's dem Hansjürgen, als fielen über seinen Frohsinn und all seine ehrlichen Vorsätze ein dunkler, stickiger Schatten.

„Hier ist ja nichts!“ . . . aber früher, so vor fünfzehn bis zwanzig Jahren, da war die Wrognower Gutsforst doch weithin bekannt im Posenischen Lande als eins der besten und geheiligsten privaten Jagdreviere. Besaß nicht nur eine respectable Niederjagd, sondern beherbergte auch Reh- und Rotwild als Standwild.

„Hier ist ja nichts!“ . . . wie gleichmütig und gedankenlos der Alte das aussprach. Und hat's keine Ahnung davon, daß er mit seinen Worten weit mehr umlachte, als nur die trostlosen Zustände in diesen paar hundert Morgen Gutsforst.

„Hier ist ja nichts!“ . . . aber den Teufel auch — davon ließ man sich doch nicht gleich niederdrücken! Wenn hier nichts mehr war — dann würde eben hier wieder etwas werden!“

Na — vor allen Dingen erst mal mit dem alten Dronkau sprechen; alles andere fand sich dann von selbst.

Hansjürgen ließ die Gänge wieder in Trapp fallen.

(Fortsetzung folgt)

10000 Mark
auf ein Landgrundstück zum 1. od. 15. Mai gel. Off. unt. 443 an die Exped. d. Bl.

Hypothek
von 18000 bis 20000 Mk. zur 1. Stelle auf ein Stadtgrundstück gesucht. Offerten unter 410 a. d. Exped. d. Bl.

Heiratsgesuch.
Landm. Jungel, 33 Jahre alt, gr. Frisch, 30000 Mark Verm., wünscht eine Dame zwecks Heirat kennen zu lernen. Wichtige am liebsten in eine Landwirtschaft einheiraten. Bitte nicht ausgehen. Off. mit Bild, welches auf Wunsch zurückgeschickt wird, unter Nr. 451 an die Exped. d. Bl.

Schwarzbrauner
Hofhund eingefunden, binnen 2 Tagen abzuholen oder billig gegen Futterkosten zu verkaufen.
Schmelz, Wäldersstraße 32.

Huhn eingefunden
Oberstraße 38.

Breitaube mit Geld gefunden.
Blaesner, Lottenstr. 5.
Suche zur Lieferung im Sommer mit bestem Unternehmern

Corfaschluss
zu tätigen und achte event. jetzt schon Barbarische. Off. Df. n. 724 an die Exped. d. Bl.

Frühen Waldmeister
kauft
Essenacafabrik Presto, G. m. b. H., Alexanderstraße 7.

Guhbruch
in kleinen u. größten Stücken kauft sofort zu höchsten Preisen die
Rastenburg
Eisenwerkerei
vom. Rudolf Lentz.

Kohwert
für acht Pferde, in solches für 4 Pferde zu tauschen gesucht.
Gerhard, Daisillen.

2 Mühlsteine,
französische, 3-3/4, sehr groß, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 453 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufe Schuhe, Stiefel, Kleider, Betten, Wäsche, Fabrikwaren, Nähmaschinen, Uhren usw.
Luisenstraße 3.

Einige kleine Handwagen
kauft
Einars, Kirchhoffstraße 5.

Fahrrad
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter 461 an die Expedition dieses Blattes.

1 Photogr. Apparat
9x12, mit Zubehör, zu kaufen gesucht. Off. unter 478 an die Exped. d. Bl.

Nähmaschine,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisang. unter 454 an die Exped. d. Bl. erb.

Guter Teppich
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. 464 an die Exped. d. Blattes.

Oberteller
sucht zum 1. oder 15. Mai Büfett auf eig. Rechnung zu übernehmen. Off. mit Kaution vorh. Off. n. 459 a. d. Exped. d. Bl.

1 Gutsschmied
sucht Gut Oberhof.

Einem Freischmelzer
od. einem alten Mann zum Räte bitten stellt von lot. ein Gut Glanowalten bei Dr. Grottingen.

Landarbeiter
kann sich sofort melden
Polangenstraße 28.

1 alten Mann
zum Vieh hüten sucht von gleich
Proell, Kollaten.

1 älterer Mann,
der kleine Zimmer u. Maurerarbeiten ausführen kann, wird auf mehrere Wochen fürs Land bei freier Verpflegung gesucht. Off. n. 463 a. d. Exped. d. Bl.

Hausdiener
mit Frau, kinderlos, für Saison Schwarzort gesucht. Zu melden
Born, Konditorei Neumann, Born, 9-12 Uhr.

Suche von sofort für meine Eltern, Maschinen, u. Materialwarenhandl. eine Kontoristin. Bewerbung m. Zeugnisabschriften erbeten.
Otto Brokopp, Coblenz.

Wirtin, Köchin, Klein- u. Kinder mädchen meld. sich
J. Eckert, Stellenbermittl., Polangenstr. 12.

Unabhängiger, vertrauensvoller Mann wünscht eine leichte Beschäftigung zu übernehmen. Kaution, wenn erforderlich, vorhanden. Off. n. 460 a. d. Exped. d. Bl.

Suche ab 1. oder 15. Mai f. Schwarzort ein

Büfett-Fräulein.
Kaution erwünscht, doch nicht Bedingung. Offerten unter 476 an die Exped. d. Bl.

eine Wirtin
zur Führung des frauenlosen Haushalts. Da Heirat nicht ausgeschlossen, etwas Vermögen erwünscht. Alter möglichst zwischen 25-35 Jahren. Meldungen mit Lebenslauf unter 477 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Näherin
für Herrengarderobe od. eine, die sich darin einüben will, gel. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Stäbe oder beff. Mädchen,
das gut kochen kann, für kleinen Haushalt am Sandring gesucht. Meldungen Marktstr. 10, I.

1 Frau oder Mädchen
möchte sich melden zur Hilfe in einer kleineren Wirtschaft.
Hermann Losch, Bettler, Willichstraße (Memelland).

Gaubere Waisfrau
gesucht.
Naurokat, Marktstr. 19, II.

Tüchtiges Mädchen,
das auch kochen kann, sucht bei hohem Gehalt von sofort oder später für Schwarzort
Adolf Sprick, Kohlgartenstraße 4.

Bedienungsmädchen
für D. „Crans“ zum 1. Mai gesucht.
Melb. Magazinstr. 9, links.

Ein ordentl. faub. u. schult. Mädchen für H. Haushalt von sofort gesucht. Zu erfragen
Swiane 1, Laden.

Schulfräulein Mädchen
aus anst. Familie für leichte Hilfe im H. Haushalt und Erziehung gut bürgerlicher Kinde auf Land zum 1. 5. gesucht. Meldungen unter 482 a. d. Exped. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen von sofort od. 1. Mai gesucht.
Lowintoff, Marktstr. 30, 2 Tr.

Dienstmädchen
bei hohem Lohn kann sich melden bei
Schapiro, Wäldersstr. 21.

Ein zuverlässiges Dienstmädchen kann sich von sofort melden
Hotel Preuss, Hof.

Christliches, ordentliches, fauberes Mädchen oder Aufwärterin gesucht
Kehrwiederstr. 4.

Ein ordentl. Mädchen oder Aufwärterin vom 1. Mai gesucht
Wäldersstraße 5/6, I.

Aufwarterin,
wöchentlich einmal, kann sich melden
Alexanderstr. 10, II links.

Jüngere Aufwärterin
für einige Nachmittagsstunden gesucht. Gr. Sandstr. 7, u. I.

Jüngere Aufwärterin
für den halben Tag gesucht
Schlachthofstr. 3, I, r.

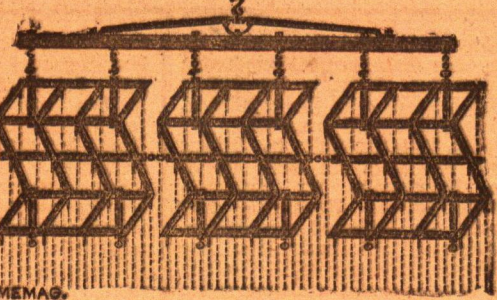
Aufwärterin
sucht zum 1. Mai
P. Worlitz, Friedrich Wilhelm-Str. 41.

Dame, im Holzgeschäft tätig, mit Lohnarbeiten vertraut, wünscht passende Stelle. Offerten unter 468 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Lehrer/Lehrerin mit guten Kenntnissen in der Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine, wünscht Tätigkeit, am liebsten da, wo sie sich ganz in der Buchführung verdingen können kann. Off. n. 470 a. d. Exped. d. Bl.

Befähigter, 20 Jahre alt, möchte die Wirtschaft erlernen auf Gut od. Forsthaus. Familienanhang erwünscht. Offert. unt. 463 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Akereggen, Fraatreggen



MEMAG

Schreibereggen
liefern prompt und noch sehr preiswert

MEMAG,
Memeler Maschinenfabrik Comdt.-Ges.
Dannacker & Co.,
Steintorstr. 10-11 Memel, Steintorstr. 10-11.

Einigen Posten
Bahnkisten
hat zu verkaufen
Alfred Wilson.

Flaschenzüge u. Winden
Feldschmieden, Ambosse
Guss- und Schweisstähle
Transmissionsteile
Riemenscheiben, Drahtseile
Gasrohre und Pumpen

Erzatzteile für Mähmaschinen
Schrauben, Muttern, Nieten
empfehlen ab großsortiertem Lager

Adolf Leiser & Co., Inh. E. Hirsch,
Königsberg Pr.,
Vordere Vorstadt 14. Tel. 6660 und 6661.

Saatlupinen
gelbe und blaue offeriert
Paul Schulz.

Jeder Haus- und Grundbesitzer spart Geld,
wenn er den An- u. Verkauf seiner Grundstücke nur durch die Hand- und Grundbesitzer-Bank des Memelgebietes
e. G. m. b. H.,
Memel, Neuer Markt 1,
tätigt und nur 1% Vermittlungsprovision in Anrechnung kommt, die am Jahresabschluss unseren Mitgliedern durch Dividende gutgeschrieben werden.

Wir offerieren:
Stadt- u. Landgrundstücke, Hotels, Gastwirtschaften u. Baulücken für Industrieanlagen in jed. Preislage
zu den günstigsten Zahlungsbedingungen zum sofortigen Kaufabschluss.
Haus- und Grundbesitzer-Bank des Memelgebietes, e. G. m. b. H.,
Neuer Markt 1 am Theaterplatz,
Telephon Nr. 282. Telephon Nr. 282.

Möbel
für 3 bis 4 Zimmer gegen gute Bezahlung zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 479 an d. Exped. d. Bl. erb.

Kleine Spirituosen-Standfässer
von 30 bis 60 Liter zu kaufen gesucht.
Essenacafabrik Presto, G. m. b. H.,
Alexanderstraße 7.

Maschinen und Handwerkszeug
aller Art für die
Schuhmacherei
gesucht. Offerten unter 475 an die Expedition dies. Blatt.

Holzschuppen
zum Abbruch zu kaufen gesucht. Offerten unter 474 an die Expedition dieses Blattes.

Rührige Herren gesucht
für die Vermittlung von
Transport-Versicherungen
innerhalb eines großen Bezirks.
Anstellung erfolgt unter günstigen Bedingungen bei Gewährung lohnender Bezüge durch die

Europäische Assekuranz Compagnie,
Berlin W. 62, Reichstr. 6

Reisender,
am liebsten gelehrter Drogist, auch in Farben und Lacken tätig, von Handelsgesellschaft sofort für das Memelgebiet und einen Teil von Ostpreußen gesucht.
Angebote unter 471 an die Expedition dieses Blattes.
Wir suchen zum Verkauf unserer Singer-Nähmaschinen

tüchtige Leute.
Bequeme Teilzahlungen.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.,
Königsberg i. Pr., Steinbaum 40/42.

Revier- u. Separatwählente
steht von sofort ein
Memeler Wagh. u. Schlichtges.,
Vörsenstr. 10/11.

Weber
steht sogleich ein
Memeländische Wollspinnerei und Tuchfabrik
A. Mahlke & Co., G.-G., Memel,
Katholische Predigerstr. 1.

Maurer, Zimmerer und Tischler
werden von sofort eingestellt
Werner & Linnenberg, Baugeschäft,
Ballaststraße 6.

Ein tüchtiger, nuchterner
Molkereigehilfe,
der auch mit Pferden umzugehen weiß, und ein
Schweinefütterer
finden zum 1. Mai oder später gut bezahlte Jahresstellen.
Gesf. Offerten an
Central-Molkerei Memel.

Ein ordentlicher Kutscher,
der Landarbeit versteht, kann sich melden bei
Fleischermeister Tarin, Schmeltz.

Arbeiter
stellen ein
Göttner & Prestien G.-G.,
Eisen- und Bauwaren-Großhandlung,
Neuer Markt 6.

Einen jüngeren Hausmann
sucht zum 1. Mai
Albert Hoyer, Memel,
Wiesenstraße 1-3.

Jüngeren Hausmann
sucht von sofort
A. Jackschles, Tischlermeister, Wäldersstraße 10.

Arbeiter und Frauen
steht jederzeit ein. Für Auswärtige ist Unterkunft vorhanden.
Ostpreussische Corffirenfabrik J.-G.,
Sendeburg.

Lehrling
aus guter Familie zu günstigen Bedingungen gesucht
Memeler Eisenhof.

Junge Dame,
die mit leichten Kontorarbeiten vertraut ist, von sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 473 an die Expedition dieses Blattes.

Dame
für Schreibmaschine und Kontorarbeiten und
Lehrling
(möglichst part.) gegen gute Vergütung.
mit guter Schulbildung von sofort gesucht. Meldungen bei der
Bauhandels-Gesellschaft m. b. H.,
Tel. 311. Schlachthofstraße 2. Tel. 311

Buchhalterin
gesucht
Alfred Wilson.

Stenotypistin,
jüngere Kraft, von sofort gesucht. Offerten unter Nr. 466 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Waisfrau
sucht von sofort
Central-Café.

Stubenmädchen
von sofort gesucht
Hdb. Krankenhaus.

Nicht zu junges Mädchen
vom Lande für häuslichen Haushalt gesucht. Zu melden
Hotel Berliner Hof, Marktstr.

Laden
in guter Geschäftslage. Angebote unter 480 an d. Exped. d. Bl.

4 Zimmerwohnung mit Küche im Neubau
zum Oktober oder früher zu mieten gesucht. Mieter ist über 1 Jahr im Memelgebiet wohnhaft. Preis Nebenfache.
Angebote unter Nr. 211 an die Expedition dieses Blattes.

2 möblierte Zimmer
mit Kücheneinrichtung od. ganze Wohnung. Offerten unter 427 an die Expedition dieses Blattes.

Oft nachgemacht



doch nie erreicht,
am roten Frosch erkennt
man's leicht!

Erdal
putzt die Schuhe, pflegt das Leder

Alleinhersteller: Werner & Mertz A.-G. Mainz

Anfängerin,
vertraut mit Stenographie und Schreibmaschine,
sucht Stellung
von sofort, möglichst mit freier Station. Offerten mit M. K. 100 a. d. Memelgau-Bez. Sendeburg.

Wohnungsaufbau.
Gerich. 4 Zimmer-Winter-Bohn. Villenviertel Schwarzort, gegen 4 bis 5 Zimmer in Memel. Auf Wunsch übernehmen Grundstücksreparatur. Off. bis zum 1. Mai unter 441 an die Exped. d. Bl.

Eine 2-3-Zimmerwohnung.
von September etwa, auch später, im Neubau
gesucht.
Offerten unter Nr. 455 an die Expedition d. Blattes.

2-3-Zimmerwohnung
mit Küche Preis Nebenfache, Offerten unter 449 an die Exped. d. Bl.

1 möbl. Zimmer
zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dies. Blatt.

Möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten
Wiesenstr. 8, 2. Etz. 1 Tr.

Herr sucht
möbl. Zimmer
eb. mit Pension. Angebote an **L. Werblowsky, Zigaretten-Tabak-Fabrik**

Suche
auf circa 3 Tage
1 Zimmer
zwecks Unterstellung v. Möbeln (möglichst part.) gegen gute Vergütung.
Off. n. 487 a. d. Exped. d. Bl.

Herr aus besten Kreisen sucht für sofort und dauernd ein möbliert. Zimmer.
Gesf. Angebote unter 444 an die Exped. d. Bl.

Junges Ehepaar sucht ein leeres od. möbl. Zimmer.
Gesf. Offerten unter 467 an die Exped. dieses Blattes.

Unabhängiges Mädchen,
Schneiderin, sucht Zimmer als Mitbewohnerin d. 15. Mai evtl. später. Betten vorhanden. Offerten unter 469 an die Expedition dieses Blattes.

Möbl. Zimmer
ebtl. mit Pension von sofort gesucht. Offerten unt. 488 an die Exped. d. Blattes.

Schlafstelle,
mit oder ohne Betten, in der Nähe der Grabenstraße von alleinstehendem Herrn sofort gesucht. Off. unt. Nr. 450 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Beeign. Speicherräume
zur Einrichtung einer
Molkerei
sind im Memelgebiet zu verpachten. Offerten unter 457 an die Exped. d. Bl.

Stadtbrief.
Gegen den Schönen Mantel aus Wenden, zur Zeit Reichswehrsoldat in Gumbinnen, welcher tüchtig ist, ist die Unternehmung wegen Verbrechens nach §§ 242, 243, 312 2 Str. G. B. verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in die nächste Strafanzalt abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 J. Nr. 1565/21 sofort Mitteilung zu machen.
Memel, den 18. April 1922.
Der General-Staatsanwalt.

Möbliertes Zimmer
wenn möglich in Nähe ab sofort oder im Mai gesucht. Offert. unter 472 an die Expedition d. Bl.

In unfer Handels-Abteilung A ist heute Nr. 882 die offene Gesellschaft Naumann & Schorowski und als Inhaber der Kaufmann Naumann aus Königsberg Kaiserstraße 47 und Hermann Arthur Gonsch in Memel, Bibauerstraße eingetragen.
Die Gesellschaft ist am 1. April 1922 begonnen. Beteiligung ist nur bei Hermann Naumann dem Geschäftszweig: von technischen und elektr. Bedarfsartikeln für und fremde Rechnung. Memel, den 19. April 1922.
Das Amtsgeschäft

In unfer Handels-Abteilung A ist heute Nr. 882 die offene Gesellschaft Naumann & Schorowski und als Inhaber der Kaufmann Naumann aus Königsberg Kaiserstraße 47 und Hermann Arthur Gonsch in Memel, Bibauerstraße eingetragen.
Die Gesellschaft ist am 1. April 1922 begonnen. Beteiligung ist nur bei Hermann Naumann dem Geschäftszweig: von technischen und elektr. Bedarfsartikeln für und fremde Rechnung. Memel, den 19. April 1922.
Das Amtsgeschäft

In das Genossenschaftsregister ist bei dem Nr. 18 eingetragenen „Grottinger Darlehensverein“ eingetragen worden: die Gesellschaft mit unbedingter Haftung heute eingetragene, bestehend aus dem bisherigen Vorstand: Paul-Jurgen Jurgan, Paul-Narmand und Michael Jurgan in 1. Jahren in den Vorstand gewählt ist.
Memel, den 19. April 1922.
Das Amtsgeschäft

In unfer Handels-Abteilung A ist heute Nr. 882 die offene Gesellschaft Naumann & Schorowski und als Inhaber der Kaufmann Naumann aus Königsberg Kaiserstraße 47 und Hermann Arthur Gonsch in Memel, Bibauerstraße eingetragen.
Die Gesellschaft ist am 1. April 1922 begonnen. Beteiligung ist nur bei Hermann Naumann dem Geschäftszweig: von technischen und elektr. Bedarfsartikeln für und fremde Rechnung. Memel, den 19. April 1922.
Das Amtsgeschäft

In unfer Handels-Abteilung A ist heute Nr. 882 die offene Gesellschaft Naumann & Schorowski und als Inhaber der Kaufmann Naumann aus Königsberg Kaiserstraße 47 und Hermann Arthur Gonsch in Memel, Bibauerstraße eingetragen.
Die Gesellschaft ist am 1. April 1922 begonnen. Beteiligung ist nur bei Hermann Naumann dem Geschäftszweig: von technischen und elektr. Bedarfsartikeln für und fremde Rechnung. Memel, den 19. April 1922.
Das Amtsgeschäft

In unfer Handels-Abteilung A ist heute Nr. 882 die offene Gesellschaft Naumann & Schorowski und als Inhaber der Kaufmann Naumann aus Königsberg Kaiserstraße 47 und Hermann Arthur Gonsch in Memel, Bibauerstraße eingetragen.
Die Gesellschaft ist am 1. April 1922 begonnen. Beteiligung ist nur bei Hermann Naumann dem Geschäftszweig: von technischen und elektr. Bedarfsartikeln für und fremde Rechnung. Memel, den 19. April 1922.
Das Amtsgeschäft

In unfer Handels-Abteilung A ist heute Nr. 882 die offene Gesellschaft Naumann & Schorowski und als Inhaber der Kaufmann Naumann aus Königsberg Kaiserstraße 47 und Hermann Arthur Gonsch in Memel, Bibauerstraße eingetragen.
Die Gesellschaft ist am 1. April 1922 begonnen. Beteiligung ist nur bei Hermann Naumann dem Geschäftszweig: von technischen und elektr. Bedarfsartikeln für und fremde Rechnung. Memel, den 19. April 1922.
Das Amtsgeschäft

In unfer Handels-Abteilung A ist heute Nr. 882 die offene Gesellschaft Naumann & Schorowski und als Inhaber der Kaufmann Naumann aus Königsberg Kaiserstraße 47 und Hermann Arthur Gonsch in Memel, Bibauerstraße eingetragen.
Die Gesellschaft ist am 1. April 1922 begonnen. Beteiligung ist nur bei Hermann Naumann dem Geschäftszweig: von technischen und elektr. Bedarfsartikeln für und fremde Rechnung. Memel, den 19. April 1922.
Das Amtsgeschäft

In unfer Handels-Abteilung A ist heute Nr. 882 die offene Gesellschaft Naumann & Schorowski und als Inhaber der Kaufmann Naumann aus Königsberg Kaiserstraße 47 und Hermann Arthur Gonsch in Memel, Bibauerstraße eingetragen.
Die Gesellschaft ist am 1. April 1922 begonnen. Beteiligung ist nur bei Hermann Naumann dem Geschäftszweig: von technischen und elektr. Bedarfsartikeln für und fremde Rechnung. Memel, den 19. April 1922.
Das Amtsgeschäft